

DM-Potter

Ein altes Versprechen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der Krieg ist vorüber. Voldemord wurde mit sehr geringen Verlusten der guten Seite vernichtet.

Harry und Ginny sind nach der Schlacht wieder zusammen gekommen, behalten es aber noch für sich.

Als sie kurz vor Ginny's 17. Geburtstag beschließen es den anderen endlich mitzuteilen, wird Ginny vorher von ihren Eltern zu einem Gespräch gebeten.

Vorwort

Harry Potter und co. gehören zu JKR.

Ich schreibe bloß zum Spaß.

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Kapitel – Heimliche Treffen und ein Gespräch
2. 2. Kapitel – Das Gespräch und Reaktionen
3. 3. Kapitel – Harry's verschwinden – Erklärungen
4. 4. Kapitel – Am See
5. 5. Kapitel – Glückliches Ende - Epilog

1. Kapitel – Heimliche Treffen und ein Gespräch

Ein altes Versprechen

1. Kapitel – Heimliche Treffen und ein Gespräch

Es waren inzwischen fast 2 Monate vergangen seit Voldemord durch Harry Potter besiegt worden war und somit der Krieg beendet wurde.

In der magischen Welt begann man auch wieder zum normalen alltäglichen Leben überzugehen.

Wenige Tage nach Ende des Krieges und der Schlacht um Hogwarts, bei der die gute Seite überlegen und mit geringen Verlusten, gegen den dunklen Lord gesiegt hatte, waren Harry und Ginny wieder zusammen gekommen.

Harry hatte sich vor dem Ausbruch des Krieges, zu ihrem Schutz, von Ginny getrennt. Nun hatten sie sich ausgesprochen und festgestellt, dass die Gefühle dem anderen gegenüber, immer noch die gleichen waren.

Harry hatte sich entschuldigt und ihr alles erklärt, woraufhin Ginny ihm verziehen hatte.

Seither waren sie wieder ein Paar. Doch vor einem Problem standen sie dennoch. Trotzdem dass inzwischen fast 2 Monate vergangen waren und Harry im Fuchsbau lebte, hatten die beiden niemandem von ihrer erneuten Beziehung erzählt, selbst Hermine und den Weasleys hatten sie es nicht gesagt und aus Angst vor den Reaktionen der anderen auf ihre Beziehung, immer heimlich in einem Wald nahe des Fuchsbaus getroffen.

Bald stand Ginny's 17. Geburtstag an und Harry und Ginny, denen es auch immer schwerer fiel sich nur heimlich zu treffen, hatten beschlossen vorher den anderen endlich zu offenbaren, dass sie wieder ein Paar waren.

In 2 Wochen wurde Ginny nun volljährig werden und Harry und Ginny hatten sich für ein letztes heimliches Treffen im Wald verabredet. Harry hatte sich schon unter seinem Tarnumhang in den Wald geschlichen und wartete auf seine Freundin, die er auch ca. 15 Minuten später auf sich zukommen sah.

Da er immer noch unter dem Tarnumhang war, konnte Ginny ihn natürlich nicht sehen. Sich umblickend ging sie auf die Lichtung zu.

„Harry? Bist du da?“ fragte sie.

„Ja, hier drüben.“ kam seine Antwort und sie sah wie er den Umhang abnahm und sichtbar wurde. Kaum hatte er den Umhang abgelegt, fiel Ginny ihm schon um den Hals und küsste ihn.

„Das habe ich vermisst.“ sagte sie als sie sich wieder voneinander gelöst hatten.

„Ja, ich auch. Sehr sogar.“ sagte Harry und seufzte.

„Was hast du?“ fragte Ginny.

Harry, der sie immer noch im Arm hatte, blickte ihr direkt in die Augen und sagte:

„Ach Ginny, ich bin es einfach leid. Immer dieses Versteckspiel. Ich halt das nicht mehr lange so aus.“

„Mir geht es ja auch so Harry. Ich wäre wirklich lieber auch den ganzen Tag mit dir zusammen.“

„Dann lass es uns den anderen doch endlich sagen.“ sagte Harry.

„Hmm, einerseits will ich ja, aber andererseits habe ich immer noch Angst vor den Reaktionen. Vor allem bei meiner Mutter.“

„Die Reaktionen sind mir im Grunde egal. Ich will bloß mit dir zusammen sein. Ich bin sicher dass Molly sich freuen wird und wenn es tatsächlich so sein sollte, dass sie etwas gegen unsere Beziehung haben sollte. Das wäre mir auch egal. Ich liebe dich.

Außerdem bist du in 2 Wochen volljährig, dass kannst du eh machen was du willst. Aber ich werde zu dir stehen, egal was passiert.“

„Danke Harry. Das macht mich unglaublich glücklich. Ich liebe dich auch.“ sagte Ginny und beide küssten sich wieder leidenschaftlich.

Dann sagte sie:

„Okay. Dann sprechen wir das heute Mittag beim Mittagessen an.“

Harry antwortete nicht, sondern küsste sie einfach. Sie verbrachten noch ein paar schöne Stunden im Wald, bis sie wieder getrennt zum Fuchsbau zurückkehrten.

Kurz vorher im Fuchsbau:

Molly und Arthur waren in der Küche um etwas zu besprechen.

„Molly, wir müssen es ihr bald sagen. Es sind nur noch 2 Wochen.“ sagte Arthur.

„Ja. Ich weiß. Allerdings frage ich mich, ob das ganze damals nicht ein Fehler war.“

Arthur, der gerade aus dem Fenster sah und so einen guten Blick auf den angrenzenden Wald hatte, lächelte und sagte:

„Oh, das glaube ich nicht. Molly, schau mal hoch zum Wald.“

Molly schaute hin und lächelte. Auch wenn es eine kleine Entfernung war, konnte sie die zwei Personen am Waldrand erkennen, die sich leidenschaftlich küssten, dann voneinander lösten, die eine Person im nichts verschwand und die andere auf direktem Weg zu ihnen kam.

„Ach ja. Es war wohl doch kein Fehler. Ich kann nur hoffen, dass sie uns nicht hasst, weil wir das einfach so entschieden haben.“

„Nun, das hoffe ich auch. Wir werden sehen.“ sagte Arthur und nahm seine Frau in die Arme.

2. Kapitel – Das Gespräch und Reaktionen

Ein altes Versprechen

2. Kapitel – Das Gespräch und Reaktionen

Es war ca. 2 Stunden vor dem Mittagessen, als Ginny im Fuchsbau erschien. Ca. 10 Minuten später erschien auch Harry in der Küche. Beide setzten sich zu Ron und Hermine an den Tisch und begannen sich mit ihnen zu unterhalten, als kurze Zeit später Molly Weasley, gefolgt von ihrem Mann, ebenfalls die Küche betrat.

„Hallo meine Lieben.“ sagte sie. „Ginny, wir müssen mit dir ein etwas ernsteres Gespräch führen. Ron, Hermine, Harry, euch möchten wir bitten nachdraußen zu gehen.“

Die drei blickten zwar etwas verwirrt zu Mrs. Weasley, standen aber auf und gingen in den Garten. Bevor Harry die Tür erreicht hatte, sagte Molly zu ihm:

„Ach Harry, mit dir möchten wir anschließend auch reden.“

Harry warf daraufhin einen leicht erschrockenen Blick zu Ginny, welche wusste was er dachte. Sie selbst blickte ebenfalls erschrocken drein.

// Wissen sie es etwa? Wissen sie dass wir zusammen sind? // ging es beiden durch den Kopf.

„Okay Mrs. Weasley.“ sagte Harry und verließ die Küche.

Als Harry, Ron und Hermine die Küche verlassen hatten, wendeten Molly und Arthur sich ihrer Tochter zu, welche etwas nervös fragte:

„Also? Mum, Dad, was gibt es wichtiges zu besprechen?“

Arthur und Molly setzten sich ihr gegenüber und Arthur begann:

„Nun Ginny, da du demnächst volljährig wirst, haben wir uns entschlossen,... nein..., vielmehr müssen wir dir nun etwas sehr wichtiges mitteilen. Da dies sehr wichtig ist, möchten wir dich zu aller erst bitten uns zuzuhören und uns zu ende erzählen zu lassen und auch zu erklären.“

Ginny nickt einfach und Molly sprach weiter:

„Es ist etwas schwerer zu erklären, daher muss ich weiter ausholen. Es war kurz nach deiner Geburt, ca. 2 Monate danach. Wie du ja weißt, waren die Zeiten damals nicht gut. Voldemort wütete und jeder hatte Angst um sich und seine Kinder und Familie.

Damals hatten wir mit einer Familie, mit der wir sehr gut befreundet waren, eine Art abkommen geschlossen. Da sie und auch wir damals schon im Phönixorden waren, waren wir natürlich auch sehr gefährdet, so hatten wir beschlossen, dass im Fall der Fälle, sollte einer Familie etwas zustoßen, so sollte die andere für die Sicherheit und auch für die weitere Zukunft der Kinder dieser Familie sorgen.

Wir verstanden uns gut und das Vertrauen in den anderen war groß. Die Familie war eine freundliche und auch bekannte und alte Familie der Zauberergemeinschaft. Zu dieser Zeit hatten sie auch schon ein Kind, einen Sohn,“

Molly schluckte und wollte weiter sprechen, was nicht wirklich ging. So ergriff Arthur wieder das Wort.

„Da wir wussten, dass unser Leben und deren Leben gefährdet war, wir waren im Orden, sie waren es auch und auch Auroren und leider war es dann schließlich auch so dass diese Familie von Voldemort angegriffen wurde und Vater und Mutter getötet wurden, und lediglich der Junge überlebt hatte, welcher daraufhin leider auch für einige Jahre verschwand und bei Verwandten, zu seinem Schutz, untergebracht wurde, aber glücklicherweise wie jedes Zaubererkind an seinem 11. Geburtstag nach Hogwarts geschickt wurde.

Kurz vor der Ermordung seiner Eltern hatten sie und wir beschlossen für eine sichere Zukunft und nur im Fall dass du und ihr Sohn euch gut verstehen und nicht schon vorher etwas in dieser Richtung zwischen euch, oder mit einem anderen geschehen sollte, dass wir an deinem 17. Geburtstag eine alte traditionelle Verlobung zwischen dir und dem Sohn dieser Familie arrangieren.

Da es nun soweit ist, Voldemort vernichtet ist, ihr beide den Krieg überlebt habt und wie wir wissen, zwischen dir und ihm eine wirklich gute Freundschaft entstanden ist, haben wir nun beschlossen diese Vereinbarte Verlobung zwischen euch auszurichten.“

Kaum hatte Arthur seinen Satz beendet, zuckten alle kurz zusammen, da ein kleiner Teil des Küchenfensters neben der Tür zerbrochen war. Als sie hinsahen, konnten sie jedoch bloß Erol, die Eule der Weasleys erkennen, die gerade wieder davonflog und anscheinend gegen die Scheibe geflogen war.

Molly reparierte das Fenster mit einem Schwung ihres Zauberstabes und blickte wieder zu ihrer Tochter, welche den Blick auf die Tischplatte gerichtet hatte.

„Ginny?“ sprach Molly ihre Tochter an.

„Ginny?“ fragte sie erneut und Ginny hob ihren Kopf und sah ihre Eltern an. Ihr Gesicht war ausdruckslos.

„Ginny, es tut uns wirklich Leid dich damit so zu überfahren, aber..“ Molly wurde von ihrer Tochter unterbrochen.

„Ach, tut es das?“ fragte sie tonlos.

„Ja, mein Schatz. Wir wissen wie du dich fühlen musst, ...“ sie wurde wieder unterbrochen.

„So? Ihr wisst wie ich mich fühle? **Wohl kaum!**

Warum habt ihr mich nicht gefragt ob ich das überhaupt will?

Ob ich damit einverstanden bin?

Oder noch wichtiger. Woher wollt ihr wissen, ob ich nicht schon einen Freund habe, der mir wirklich wichtig ist und mit dem ich auch glücklich bin.

Aber nein, ihr arrangiert einfach diese Verlobung und ich weiß nicht mal wer das ist, den ich später heiraten soll!“ rief Ginny wütend.

Molly wollte gerade antworten, als Ron und Hermine die Küche betraten und irgendwie aufgeregt waren. Beide hatten aber den letzten Satz gehört.

„Ron, Hermine, ich sagte doch ihr sollt draußen warten. Das ist ein Gespräch zwischen Ginny und uns.“ sagte Molly verärgert.

„Mum, warte. Es ist wichtig. Ich weiß nicht was los ist, aber irgendwas stimmt nicht mit Harry.“ sagte Ron.

„WAS?“ rief Ginny aufgeregt. **„Was ist passiert?“**

„Keine Ahnung.“ sagte Hermine. „Als wir raus gegangen sind haben wir uns erst unterhalten. Dann hatten Harry und Ron die Idee ein bisschen eins gegen eins Quidditsch zu spielen.“

Harry wollte nur kurz seinen Besen holen, den er draußen neben der Küchentür abgestellt hatte holen.

Aber dann hörten wir ein splitterndes Geräusch und sahen gerade noch wie Harry auf seinem Feuerblitz in hohem Tempo davon flog. Wir haben ihn gerufen, aber er hat uns entweder nicht gehört, oder er wollte uns nicht hören.

Ich weiß leider nicht was passiert ist. Ich kann mir sein Verhalten nicht erklären.“

„Oh Merlin!“ stöhnte Mr. Weasley auf. „Ich weiß was los ist. Molly, weißt du noch wie eben das Fenster zerbrochen ist? Wir dachten es wäre Erol gewesen, aber es war Harry. Er muss einen Teil des Gespräches mitbekommen haben, vermutlich nur den letzten Teil.“

„Das habt ihr ja toll hin bekommen.“ Ginny war nun wirklich wütend. **„Nicht nur diese bescheuerte Idee mit der Verlobung mit jemanden den ich nicht kenne, nein jetzt weiß es sogar Harry und zwar bloß durch einen Zufall.“**

„Wie Verlobung?“ fragte Hermine, welche ebenso wie Ron verwirrt war.

„Du hast richtig Verstanden Hermine. Meine lieben Eltern haben nach meiner Geburt eine Verlobung zwischen mir und dem Sohn einer anderen Zauberfamilie beschlossen.“ sagte Ginny immer noch leicht gereizt.

„A- aber ich dachte du wärest mit Harry zusammen?“ fragte Ron.

„Woher weißt du das? Egal. Ja, seit ende des Krieges bin ich wieder mit ihm zusammen. Wir lieben uns und ich will ihn wegen diesem Mist nicht wieder verlieren. Und warum lächelt ihr beiden so?“ fragte sie ihre Eltern.

Arthur und Molly blickten sich kurz an. Dann sagte Molly:

„Ginny, Schatz, wir wissen doch dass du mit Harry zusammen bist. Wir haben dich heute morgen am Waldrand gesehen. Außerdem merkt eine Mutter wenn ihre Tochter sich aus dem Haus schleicht. Und das Harry einen Tarnumhang hat wissen wir auch.“

Wir wussten nur nicht dass ihr schon vor Ende des Krieges ein Paar wart.“

„Ja, wir waren vor dem Krieg ein Paar. Harry hat sich nach Dumbledores Tod von mir getrennt um mich zu schützen. Nach dem Kampf haben wir uns ausgesprochen und wir sind wieder zusammen gekommen, weil wir uns immer noch lieben.“

Wenn ihr das also gewusst habt, warum dann den Mist mit der Verlobung. Du sagtest dass dies bloß wäre, wenn ich keine ernste Beziehung hätte.“ rief Ginny erzürnt.

„Ginny bitte beruhige dich.“ sagte ihr Vater. „Wir waren mit dem Gespräch noch nicht fertig. Bis jetzt haben wir ja noch nicht gesagt wer diese Familie war, mit der wir das vereinbart hatten.“

„Das ist mir so was von egal! Ich liebe Harry und keine vereinbarte Verlobung wir das ändern. In 2 Wochen bin ich volljährig, dann ist das eh meine Entscheidung. Dann...“ sie wurde von ihrer Mutter unterbrochen.

„Ginny, die Familie von der wir gesprochen haben, waren die Potters.“

3. Kapitel – Harry's verschwinden – Erklärungen

Ein altes Versprechen

3. Kapitel – Harry's verschwinden – Erklärungen

Harry, Ron und Hermine hatten gerade die Küche verlassen und Ron und Hermine überlegten, was das gerade eben sollte.

Schließlich wandte sich Hermine an Harry:

„Harry, weit du vielleicht was Mrs. Weasley von euch will?“

Harry jedoch reagierte nicht. Er war zu tief in Gedanken versunken.

„Harry?“ fragte sie erneut etwas lauter und Harry wurde so aus seinen Gedanken gerissen.

„Hä? Was?“ fragte er.

„Harry was ist los? Du warst gerade so abwesend. Wenn es wegen dem Gespräch ist, Mrs. Weasley wird dir schon nicht den Kopf abreißen.“

Harry lächelte halbherzig und sagte:

„Ach ja? Ich glaube eher schon. Wenn es das ist was ich glaube worüber sie mit Ginny und mir reden will.“

„Oh man Harry. Wenn es das ist was Hermine und ich auch denken wird Mum euch nichts tun. Wenn doch, helfen wir euch. Wir wissen dass ihr wieder zusammen seid und es keinem gesagt habt und euch deshalb heimlich trifft.“ sagte Ron und Hermine nickte.

„I- ihr wisst es? Woher?“ fragte Harry irritiert.

„Harry, wir sind nicht blind. Euer verhalten gegenüber dem anderen, eure Blicke und dass ihr beide Zeitgleich für einige Stunden verschwunden seid und man euch nicht finden kann und ihr anschließend in kurzem Abstand voneinander wieder auftaucht.“ erklärte Hermine.

„Und ihr seid euch sicher dass eure Eltern und die anderen es akzeptieren werden?“ fragte er Ron.

„Da bin ich mir 100%ig sicher. Mach dir keine Sorgen.“ beruhigte Ron ihn und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

Harry war zwar beruhigt, aber trotzdem noch nervös, was seine Freunde bemerkten. Hermine wollte Harry auf andere Gedanken bringen, also sagte sie:

„Was haltet ihr beiden von einer Runde Quiditsch? Ich mach den Schiedsrichter.“

Harry und Ron schauten Hermine erst verwirrt an, stimmten dann aber zu. Ron holte zwei Besen, für sich und Hermine aus einem Schuppen und Harry sagte:

„Ich hole eben meinen Besen. Ich habe ihn an der Küchentür stehen lassen.“ Dan ging er Richtung Fuchsbau.

Er war gerade am Haus angekommen und hatte auch schon seinen Feuerblitz in der Hand, als er durch das leicht geöffnete Küchenfenster etwas hörte, was ihn sehr schockierte.

„... haben wir nun beschlossen eine Verlobung zwischen dir und dem Sohn dieser Familie auszurichten.“

Harry's Gedanken überschlugen sich. Er war verwirrt, schockiert, aber vor allem traurig und entsetzt über das gerade gehörte. Er dachte:

// Was? Eine Verlobung. Oh Gott! Nein. Nein das ist nicht wahr. Nein. //

In dem Moment dieser Gedanken ließ er unbeabsichtigt den Stiel seines Besens los, den er immer noch in der Hand hielt.

Dieser kippte nach vorne und prallte gegen das Küchenfenster, welches mit einem klirren zu Bruch ging.

Von diesem Geräusch wurde Erol, die Eule der Weasleys, die gerade auf einem Holzstumpf unter dem Fenster am schlafen war, aufgeschreckt und flog ängstlich davon.

Harry wurde durch das klirren ebenfalls aus seinen Gedanken gerissen, griff nach seinem Besen und flog so schnell er konnte davon. Er wollte bloß erst mal weg vom Fuchsbau. So flog er schnell über Ron und Hermine hinweg. Währenddessen liefen ihm auch einzelne Tränen die Wangen hinunter.

Als Ron und Hermine sahen dass Harry auf seinem Besen in hohem Tempo erst in ihre Richtung, dann aber nicht zu ihnen sondern immer weiter flog, kam es ihnen schon sehr merkwürdig vor.

„Harry? Was ist? Hey hörst du mich? Harry?“ rief Ron seinem Freund hinterher, doch vergeblich. Als er hinterher fliegen wollte hielt Hermine ihn auf.

„Lass es Ron. Sein Feuerblitz ist zu schnell für deinen Besen.“

„Du hast Recht. Aber was ist bloß los mit ihm? Da stimmt doch irgend etwas nicht mit ihm.“

„Ja. Ich weiß auch nicht was er hat.“

„Gut. Komm, vielleicht kann Mum uns helfen.“ sagte Ron und zog Hermine mit zum Fuchsbau.

Beide kamen zur Küchentür herein und bekamen noch einen Teil von Ginny's Satz mit.

„... ich weiß nicht mal wer das ist, den ich später heiraten soll.“

Ron und Hermine wollten erst fragen was gemeint war, wurden dann aber schon von Mrs. Weasley angefahren:

„Ron, Hermine, ich sagte doch...“

(hier folgt der Teil des Küchengespräches aus Kapitel 2)

Molly unterbrach ihre Tochter und sagte:

„Ginny, die Familie von der wir gesprochen haben waren die Potters.“

Kurz herrschte Stille in der Küche und Ron, Hermine und Ginny blickten Molly irritiert an. Dann begann Ginny:

„W- was? Könntest du das bitte wiederholen?“

„Ja Ginny. Ihr habt richtig gehört. Die Familie mit der wir damals dieses Versprechen eingegangen sind, waren die Potter. Es waren James und Lily Potter. Harry's Eltern.“

„Ist das wirklich wahr?“ fragte Ginny.

„Ja meine kleine.“ bekam sie von ihrem Vater zur Antwort.

„A-aber das bedeutet doch, dass diese Verlobung zwischen mir und Harry stattfinden soll. Oder sehe ich das falsch?“

„Nein Ginny. Du siehst das vollkommen richtig.“ beantwortete Molly die Frage. „Du siehst also, es gibt im Grunde keinen Anlass dass du dich aufregst.“

„Ja, okay. Harry und ich lieben uns. Aber das ist doch viel zu früh. Wir sind gerade mal volljährig.“

Molly und Arthur lächelten ihre Tochter erneut an und sagten:

„Mach dir darüber keine Gedanken. Es gibt noch einen Teil des Versprechens den wir dir noch nicht gesagt haben. Es ist nämlich so, das solltet ihr beiden zueinander finden und euch wirklich lieben, ist der Teil der Verlobung zwischen euch zu deiner Volljährigkeit hinfällig und es ist euch überlassen wann ihr euch verlobt und wann ihr heiraten wollt. Ihr könnt euch also noch Zeit lassen.“

Was sagst du nun mein Schatz?“

„Ich weiß nicht wirklich was ich dazu noch sagen soll. Ich meine es ist toll dass ich nun doch mit Harry weiterhin zusammen sein kann, aber eine Sache interessiert mich doch sehr.“

Warum diese Theater?

Warum erzählt ihr mir erst so geheimnisvoll von einer Verlobung und sagt mir erst zum Schluss dass es Harry ist?“ fragte Ginny mit erwartungsvollem Blick.

„Ganz einfach.“ begann Molly. „Wir mussten wissen wie du zu Harry stehst und welche Gefühle euch verbinden. Diese Art eines Versprechens kommt hier in der magischen Welt einem unbrechbarem Schwur gleich und wir mussten es so regeln. Ich hoffe, dass du uns das verzeihen kannst.“

„Ich bin zwar immer noch etwas wütend auf euch, aber ja. Ich verzeihe euch. Schließlich seid ihr meine Eltern und ich liebe euch.“ dann umarmte sie ihre Eltern, welche die Umarmung erleichtert erwiderten.

„Wir lieben dich auch meine kleine.“

Nach kurzer Zeit räusperte sich Ron und sagte:

„Ich will ja nicht stören, es ist ja schön alles geklärt zu haben, aber wir haben noch ein Problem. Wir müssen Harry finden und es ihm sagen.“

„Oh Gott. Du hast Recht. Wir müssen ihn finden.“ sagte Molly.

„Und wo sollen wir suchen? Ich meine er ist auf seine Feuerblitz weg geflogen. Er könnte überall sein.“ sagte Hermine.

Sie überlegten wie sie Harry finden konnten und wie durch Zufall kam in diesem Augenblick Hedwig

durch ein offenes Fenster geflogen und ließ sich auf Ginny's Schulter nieder.

Als Ginny der Schneeeule in Gedanken durch die Federn strich, kam ihr eine Idee.

„Aber klar. Das ist die Idee. Hedwig wird ihn finden.“

Alle blickten die Eule auf Ginny's Schulter an. Dann wandte sich Ginny an Hedwig:

„Wir haben eine bitte an dich. Wir müssen Harry unbedingt finden. Bitte führe uns zu ihm. Machst du das für uns?“

Die Schneeeule hatte verstanden und knabberte kurz an Ginny's Ohr und erhob sich wieder in die Luft und flog aus dem Fenster.

Ginny folgte ihr auf einem Besen. Dabei rief sie:

Lasst mich das bitte allein machen. Ich muss alleine mit ihm reden.“

Die anderen nickten verstehend und blieben zurück.

4. Kapitel – Am See

Ein altes Versprechen

4. Kapitel – Am See

Ginny folgte Hedwig auf ihrem Besen, brauchte jedoch nicht lange bis sie Harry gefunden hatte. Sie konnte ihn aus der Luft am See, welcher nahe des Fuchsbaus war, an einer alten Eiche sitzen sehen und auf den See hinausstarren.

Sie flog näher heran und setzte zur Landung an. Dabei konnte sie sehen, dass er immer wieder einige Steine auf schweben ließ und diese dann über das Wasser springen ließ, dabei allerdings auch tief in Gedanken war. Sie landete und näherte sich ihm vorsichtig.

Harry saß schon eine ganze Weile am Seeufer, dachte nach und ließ Steine über den See springen.

Er war tief in Gedanken versunken und versuchte seine aufkommenden Gefühle zu kontrollieren. Er war nicht wütend, schließlich musste das mit der Verlobung schon länger her sein und Ginny hatte offensichtlich nichts gewusst.

Nein er war bloß traurig. Traurig darüber nach dem langen Jahr der Trennung von Ginny sie bloß für kurze Zeit wieder gehabt zu haben. Er war jedoch etwas wütend auf sich selbst, dass er zu feige gewesen war seine Beziehung zu Ginny öffentlich bekannt zu geben.

Dass er sich vorhin nicht getraut hatte die Küche zu betreten und stattdessen weggelaufen war.

// Nun ja.// dachte er sich. // Ich werde dem aber auch nicht im Wege stehen. Ich will mich mit Mrs. Weasley und ihrer Familie nicht streiten. Ich werde es akzeptieren. Hauptsache für Ginny ist gut gesorgt und sie kann ein glückliches Leben führen. Das hat sie verdient.//

Harry ließ weiter Steine per Schwebenzauber aufsteigen und sie über den See springen. Er merkte nicht dass jemand hinter ihm landete. Erst als ein Stein einen seiner Steine aus der Bahn katapultierte, wurde er aus seinen Gedanken gerissen.

Harry brauchte sich nicht um zu drehen um zu wissen wer es war. Er erkannte die Person an ihrem einzigartigen Geruch. Er wusste dass es Ginny war. Er spürte es auch.

Als er merkte dass sie näher kam, sagte er ohne sich um zu drehen:

„Hallo Ginny.“

Die angesprochene war zuerst irritiert, fragte dann aber:

„Harry? Woher wusstest du das ich es bin?“ sie setzte sich neben ihn und blickte ihn an.

Harry blickte weiterhin auf den See hinaus und sagte:

„Ich habe es gespürt. Außerdem habe ich deinen einzigartigen, wundervollen Geruch wahrgenommen.“

Eine weile schwiegen beide, bis Ginny fragte:

„Du hast vorhin etwas von dem Gespräch mitbekommen, oder?“

Harry seutezte und nickte bloß.

„Harry.“ // „Ginny.“ sagten beide gleichzeitig. Harry jedoch sprach weiter.

„Ginny. Bevor du mir etwas erklärst, hör mir zu. Das was ich eben mitbekommen habe, auch wenn es nicht viel war, hat mich geschockt.

Ginny ich liebe dich sehr, doch ich möchte nicht, dass du wegen mir diese Verlobung verweigerst. Ich will nicht, dass du bloß wegen mir mit deiner Familie brichst. Du hast Glück so eine tolle Familie zu haben.

Auch wenn es mir schwer fällt, ich werde es akzeptieren müssen. Ich will bloß dass du gut versorgt bist und ein sorgenfreies, glückliches Leben führen kannst.“

Als Harry geendet hatte, konnte Ginny eine leichte Tränenspur auf seinen Wangen erkennen. Sie griff seine Hand und zog ihn in einen leidenschaftlichen Kuss, was für ihn etwas überraschend kam.

Als sie sich voneinander lösten, hielt sie immer noch seine Hand, blickte ihm tief in die Augen und sagte:
„Harry, jetzt hör mit bitte zu. Ja? Ich liebe dich auch sehr. Das was du gerade gesagt hast ist Beweis genug. Aber du hast bloß einen kleinen Teil des Gesprächs mitbekommen. Es ist alles ganz anders als du denkst und hat ein wirklich gutes Ende.“

Sie erzählte Harry genau das, was ihre Mutter ihr erzählt hatte. Als sie geendet, blickte sie in Harry's verwirrtes Gesicht.

„I- ich? Heißt dass, das diese Verlobung eine Verlobung mit dir und mir ist? Das ich mir keine Gedanken mehr machen muss?“ fragte Harry ungläubig.

„Ja. So ist es. Aber du brauchst dir auch wegen der Verlobung keine unnötigen Gedanken zu machen Harry.

Ich denke ich weiß was dir gerade durch den Kopf geht. Wohl dass es noch zu früh ist. Das wir erst 18 und 17 Jahre sind und noch etliches mehr.“

Ja, stimmt. Woher weißt du das?“

Ginny lachte und sagte:

„Nun, ich kenne dich halt. Ich fühle was in dir vorgeht. Mir ging es vorhin auch so. Aber diese Sorgen sind völlig überflüssig. Mum hat mir gesagt dass, da wir sowieso zusammen sind und wir uns lieben, dass der Teil des Versprechens, der die Verlobung betrifft, hinfällig ist.

Wir können uns frei entscheiden, wann wir uns verloben und wann wir dann heiraten wollen. Wir können also noch ein paar Jahre warten, wenn wir wollen. Es zwingt uns niemand zu dieser frühen Verlobung.“

Harry atmete erleichtert aus und legte einen Arm um Ginny's Schultern und sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter. Dann sagte er:

„Da bin ich ja erleichtert. Versteh mich jetzt bitte nicht falsch. Ich liebe dich wirklich sehr und ich will auch irgendwann eine richtige Familie mit dir gründen und auch Kinder mit dir haben.

Aber jetzt ist es wirklich zu früh für eine Verlobung. Ich meine wir lassen es ruhig angehen und lassen der Zeit ihren lauf.

Was meinst du Ginny?“

„Ich stimme dir vollkommen zu Harry. Ich liebe dich auch sehr und wünsche mir mit dir eine Familie, aber es ist wirklich noch zu früh. Ja wir werden noch warten und sehen wie es mit der Zeit weiter geht.“

Als sie dies sagte, sah sie direkt in Harry's strahlend grüne Augen. Er war auch in ihre braunen Augen vertieft. Schließlich vertieften sich beide erneut in einen leidenschaftlichen Kuss.

Hinterher Genossen sie noch einige Zeit die Nähe zueinander, bis Ginny sagte:

„Harry, ich glaube wir sollten langsam zurück zum Fuchsbau. Mum wird sich sicher Sorgen machen und sich fragen wo du bist oder ob dir etwas passiert ist, sodass ich dich nicht finden kann, da ich noch nicht zurück bin.“

„Ja du hast recht. Außerdem muss ich mich noch bei den anderen für mein Verhalten entschuldigen. Auch wenn ich nur einen Teil des Gespräches gehört habe, hätte ich trotzdem zu dir stehen müssen. Das tut mir sehr Leid Ginny.“

„Ist doch schon okay Harry. Es ist doch jetzt geklärt.“

„Danke. Gut dann lass uns gehen.“ sagte Harry und beide flogen wieder zurück zum Fuchsbau.

5. Kapitel – Glückliches Ende - Epilog

Ein altes Versprechen

5. Kapitel – Glückliches Ende - Epilog

Im Fuchsbau:

„Ach Arthur, ich mach mir Sorgen um Harry. Was wenn Ginny ihn nicht findet?“ fragte Molly besorgt.

Arthur, der seine Frau im Arm hatte um sie zu trösten, sagte, als er aus dem Fenster sah:

„Mach dir kein Sorgen Schatz. Sie wird ihn finden. Ah! Was habe ich gesagt. Da sind die beiden schon. Ein Glück, alles scheint gut zu sein.“

Er hatte Harry und Ginny durch das Fenster landen sehen und nun händchenhaltend auf das Haus zukommend.

Harry und Ginny landeten nach kurzer Zeit beim Fuchsbau und verstaute ihre Besen im Schuppen. Schließlich gingen sie Hand in Hand auf das Haus zu.

Nach wenigen Metern öffnete sich auch schon die Küchentür des Hauses und Ron, Hermine, sowie Molly und Arthur kamen heraus.

Als Harry sie sah, spürte er wie Ginny seine Hand drückte. Dies ließ seine Gedanken verschwinden und er erwiderte den Druck.

Kurze Zeit später fand Harry sich in einer Umarmung Molly's wieder.

„Oh Harry. Alles okay mit dir? Wir haben uns große Sorgen gemacht.“

Nachdem Harry sich aus ihrer Umarmung gelöst hatte, griff er erneut Ginny's Hand und sagte:

„Ja Mrs. Weasley. Jetzt ist alles okay. Sie brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen.“

Er machte eine kurze Pause und sprach weiter:

„Mrs. Weasley, ich muss mich für mein Verhalten entschuldigen. Nicht nur dass ich ein Gespräch oder besser nur ein Teil des Gespräches belauscht habe, nein ich bin deswegen abgehauen. Ich habe einen Fehler gemacht, aber ich war in diesem Moment zu geschockt.

Ich meine, sie wissen ja bestimmt schon, dass ich vor dem Krieg mit Ginny zusammen war und mich, aus Angst ihr könnte etwas zustoßen, bei Beginn des Krieges von ihr getrennt hatte.

Nach der Schlacht um Hogwarts sind wir glücklicherweise wieder zusammen gekommen. Ich weiß dass dies schon ca. 2 Monate her ist, aber wir hatten Angst. Angst vor Ihrer Reaktion darauf. Deshalb haben wir uns immer heimlich getroffen.

Als sie Ginny heute dann zu einem Gespräch gebeten hatten, dachte ich mir dass die etwas wüssten und machte mir Gedanken. Dann habe ich durch Zufall, als ich meinen Besen holen wollte, den Teil mit Ginny's Verlobung mitbekommen.

Ich war zu geschockt um einen klaren Gedanken zu fassen und bin abgehauen, anstatt meinen Verstand zu

benutzen und zu Ginny zu stehen und ihnen in diesem Moment von uns zu erzählen.

Hinterher habe ich es bereut so feige gewesen zu sein. Ich war schon soweit es zu akzeptieren, nur damit Ginny sich nicht zwischen mir und ihrer Familie entscheiden muss.

Glücklicherweise kam Ginny schließlich und hat mir alles erklärt und auch die gesamte Geschichte erzählt.“

Während Harry erzählt hatte war Ginny wieder zu ihm gekommen. Sie hatte Harry's Hand gehalten, was ihm zusätzlich Mut gemacht hatte.

Nun blickte Harry in die Runde und sah dass Molly und Arthur glücklich lächelten.

Jetzt war es Arthur der wieder das Wort erhob:

„Nun Harry. Wir sind froh zu hören, dass du es nun weißt. Wir können deine Reaktion gut verstehen und es rührt uns, dass du dich um Ginny's wohl und ihre Beziehung zu uns sorgst, aber wir wissen schon länger dass du und Ginny ein Paar seid.

Es tut uns Leid dass wir das mit dem alten Versprechen so regeln mussten, aber wir waren durch einen unbrechbaren Schwur daran gebunden. Darum mussten wir von euch beiden hören was ihr für den anderen empfindet. Über das Ergebnis freuen wir uns wirklich.

Aber eine Frage steht noch offen und muss beantwortet werden, um dieses Thema abzuschließen. Wie habt ihr euch nun entschieden? Was soll nun geschehen?“

Harry und Ginny blickten sich an. Sie nickte ihm zu und er legte seinen Arm um ihre Hüfte und sagte: „Mr Weasley...“ er wurde unterbrochen.

„Ach Harry. Lass das mit dem „Sie“. Du gehörst schon länger zu unserer Familie. Also kannst du uns auch beim Vornamen nennen.“ sagte Arthur freundlich.

„Okay. Arthur, Molly. Nun es ist so. Ginny und ich , wir lieben uns sehr und es freut mich sehr dass ich zu dieser Familie zähle. Wir wissen natürlich, dass dies ein sehr altes und auch magisches Versprechen zwischen euch und meinen Eltern war, aber wir müssen euch sagen, dass es für eine Verlobung für uns noch viel zu früh ist. Wir sind noch viel zu jung.

Aber wir lieben uns und wir wollen auch irgendwann zusammen eine Familie gründen. Bloß noch nicht jetzt, daher wollen wir uns mit einem solchen großen Schritt nach Zeit lassen.

Wir hoffen, dass ihr nicht all zu enttäuscht seid und uns versteht und es auch akzeptieren könnt.“

„Nein wir sind froh über eure Entscheidung und akzeptieren sie völlig. Es ist eure Entscheidung. Wir wollen und werden euch zu nichts zwingen. Und jetzt kommt noch mal her.“ sagte Molly und umarmte, ebenso wie Arthur, Ron und Hermine, ihre Tochter und Harry nochmals.

Als sie die beiden wieder losgelassen hatte, fragte sie:

„Nun ihr beiden. Habt ihr noch etwas auf dem Herzen?“ beide verneinten. „Okay, ich denke ihr beiden wollt erst mal etwas Zeit für euch. In ca. einer Stunde ist das Essen fertig, ich gebe euch dann bescheid.“

Schließlich verschwanden Arthur und Molly wieder in der Küche und auch Ron und Hermine waren nicht mehr zu sehen.

„Was sollen wir beide jetzt machen?“ fragte Harry.

„Was hältst du davon wenn wir die Zeit bis zum Essen einfach nur zusammen genießen?“

„Klar, sehr gerne.“

So gingen sie zu einem nahen Baum und setzten sich in den Schatten. Harry lehnte sich an den Baum und

Ginny legte ihren Kopf auf seinen Schoß und schloss die Augen, während Harry ihr sanft durchs Haar und über ihre Wange strich.

Als Harry Gedankenverloren seufzte, fragte Ginny, welche immer noch die Augen geschlossen hatte.
„An was denkst du gerade Harry?“

Harry lächelte auf diese Frage hin. Sie wusste immer wenn er über etwas nachdachte.
„An uns. Ich bin froh, dass alles gut ist.“

„Ja. Das bin ich auch. Sehr sogar. Ich liebe dich. Und jetzt komm her und gib mir einen Kuss.“ sagte Ginny.

„Ich liebe dich auch mein Schatz.“ antwortete er und beugte sich zu ihr herunter. Beide verfielen in einen leidenschaftlichen Kuss, bei dem sie alles um sich herum vergaßen und einfach nur froh waren, endlich zusammen sein zu können, ohne befürchten zu müssen, dass jemand etwas gegen ihre Beziehung haben könnte.

Endlich konnten sie offen zueinander stehen und sich auf eine glückliche, gemeinsame Zukunft freuen.

Kurzer Epilog:

Ungefähr ein Jahr später machte Harry Ginny einen Heiratsantrag, den sie voller Freude bejahte.

Die Hochzeit der beiden fand ca. 6 Monate nach dem Antrag statt. Die Trauung und das anschließende Fest wurden zu Harry's und Ginny's Freude auf den Ländereien von Hogwarts vollzogen, wo all ihre Freunde und Verwandte das glückliche Paar feierten.

ENDE

((Vielen Dank für die Kommis, ich hoffe es hat euch gefallen. Schaut euch doch auch meine anderen Geschichten an.

- Ende des Krieges -*
- Ein ereignisreicher Tag -*

Ich würde mich auch dort über weitere Kommis freuen.

DM-Potter))